

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung in Wissenschaft
und Praxis

2/2005

Kurz und aktuell

Wissensmanagement in Betrieben

Girls'Day Schulpreis verliehen

PT IAW – Leitprojekte

Reform der beruflichen Bildung

**Neues Aufgabenprofil
der Jugendmigrationsdienste**

TransmobILE

Berichtssystem Weiterbildung

Besuchergruppen im BIBB 2004

Neues im Web

Tagungen

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Die Dynamik der Märkte und der rasche technische Fortschritt bringen es mit sich: Das in einem Betrieb vorhandene Wissen veraltet schnell! Wer innovativ und konkurrenzfähig sein (und bleiben) will, braucht daher gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht nur viel wissen, sondern vor allem rasch Neues lernen und bereit sind, ihre Kenntnisse auch an die Kollegen/-innen weiterzugeben und sich mit ihnen auszutauschen. Ausbildungsbetriebe in Deutschland halten daher die eigene Ausbildung zur Deckung ihres zukünftigen Wissensbedarfs für „sehr wichtig“ und legen – wenn auch seltener – Wert auf ein „Wissensmanagement“, d. h. eine systematische und zielgerichtete Nutzung, Weiterentwicklung und Verbreitung des im Betrieb vorhandenen und stetig neu zu erwerbenden Wissens. Nach eigener Aussage der Betriebe ist dieses Instrument zum besseren Umgang mit der Ressource „Wissen“ bisher in 48 % der großen, 37 % der mittleren und 28 % der kleineren Ausbildungsbetriebe zumindest in Teilbereichen des Betriebs bereits eingeführt. Die Möglichkeiten, die innovative I- und K-Technologien zur Verbreitung des Wissens im Rahmen der Aus- und Weiterbildung z. B. über E-Learning, vernetzte Arbeitsplätze, Wissensportale, Lernplattformen o. ä. bieten, werden allerdings noch viel zu wenig ausgeschöpft: Neben den klassischen internen und externen Präsenzseminaren sind es lediglich das Internet sowie Datenbanken

und Suchmaschinen, die zur Optimierung des betrieblichen Wissens zum Einsatz kommen.

Dies sind Ergebnisse einer Befragung, die das BIBB zu der Frage durchführte, wie Betriebe auf die Tatsache der raschen Entwertung vorhandenen Wissens und der Gefahr von Qualifikationsdefiziten reagieren. Ermittelt werden sollte, ob und wie die Instrumente des Wissensmanagements und die Möglichkeiten der I- und K-Technologien zum gezielten Wissensaufbau und zur systematischen Wissensverbreitung eingeschätzt und genutzt werden. *)

Weitere Ergebnisse der Befragung siehe Information Nr. 27 des BIBB-„Referenz-Betriebs-Systems“: „Betriebliche Bildungsarbeit und Wissen“, abrufbar unter www.bibb.de/de/12366.htm

Das Thema „Wissensmanagement“ steht auch im Mittelpunkt der Ausgabe 8/2004 von „LIMPACT Leitprojekte – Informationen Compact“, dem Infodienst des Projektträgers des BMBF PT-IAW „Innovationen in der Aus- und Weiterbildung“ im BIBB. Die Zeitschrift ist als pdf-Dokument abrufbar unter www.bibb.de/de/361.htm

*) Die Erhebung wurde im Rahmen des BIBB-Forschungsprojekts „Wissensmanagement und betriebliche Bildungsarbeit“ im Spätherbst 2003 bei 1.666 Betrieben unterschiedlicher Größe durchgeführt. In die Auswertung gingen die Antworten von 622 Ausbildungsbetrieben (37 %) ein.

Am Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag 2004 beteiligten sich Unternehmen und Organisationen, um Mädchen für Berufe in Technik, IT und Naturwissenschaften zu gewinnen und sie zu ermutigen, ihre Potentiale in zukunftsweisenden, mädchenuntypischen Berufen einzusetzen. Mit dem D21 Girls' Day Schulpreis wurden erstmals Schulen ausgezeichnet, die den Mädchen-Zukunftstag besonders erfolgreich gestalten und in ihr Angebot schulischer Berufswahlorientierung integrieren. Bundesweit erhielten vier Schulen den Preis für ihre Girls' Day-Konzeption.

Die Preisträger-Schulen sind:

- Städt. Mädchengymnasium, Essen-Borbecke
- Max-Planck-Gymnasium, Bielefeld
- Albert-Schweitzer-Schule, Heidelberg
- Riesengebirgs-Oberschule, Berlin

Am 28. April 2005 wecken Unternehmen und Organisationen in ganz Deutschland wieder die Neugier auf derzeit noch „frauenuntypische“ Berufe für Mädchen. Mit ihren Gestaltungskonzepten können sie sich auch um den zweiten D21 Girls' Day Schulpreis bewerben.

Teilnahmeberechtigt sind alle allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe I. Die besten Konzepte werden mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 3.500 € ausgezeichnet.

Einwendeschluss ist der 15. 6. 2005.

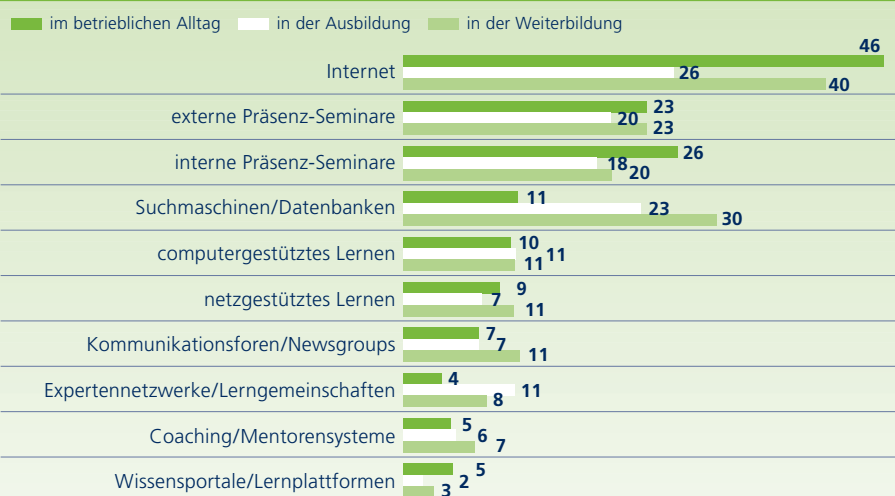
Weitere Informationen: www.girls-day.de sowie über die Hotline: 0521 / 106 73 54 (montags – freitags von 14:00 bis 19:00 Uhr)

Duale Ausbildung in Technologiefeldern – auch für Mädchen

Das BMBF wirbt für die Ausbildung in innovativen Technologiefeldern. In Hightech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen gibt es viele Berufe, die von Jugendlichen im Rahmen einer dualen Ausbildung erlernt werden können. Die Broschüre informiert über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Nanotechnologie, optische Technologien, Biotechnologie sowie Mikrosystemtechnik und stellt hierzu passende Ausbildungsberufe vor.

Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen beim: BMBF, Telefon: 018 05/26 23 02, E-Mail: books@bmbf.bund.de oder als PDF-Datei unter: www.bmbf.de/pub/duale_ausbildung_in_innov-technologiefeldern.pdf

Anteil der Ausbildungsbetriebe, die folgende Instrumente häufig zum Erwerb und Austausch von Wissen nutzen (Angaben in Prozent, betriebsgewichtet)



Basis: 622 Ausbildungsbetriebe
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, RBS-Befragung 2/2003

Ergebnisse mit Relevanz für die berufliche Aus- und Weiterbildung

Der beim BIBB angesiedelte Projektträger „Innovationen in der Aus- und Weiterbildung“ (PT IAW) steuert bis Ende 2005 die fachlich-inhaltliche und administrative Umsetzung der Leitprojekte zur Nutzung des weltweit verfügbaren Wissens. Für die berufliche Aus- und Weiterbildung haben Entwicklungen besondere Relevanz, die sich in den beiden Projekten „Vernetztes Studium – Chemie (VS-C)“ und „Virtuelle Fachhochschule (VFH)“ deutlich abzeichnen.



Von 1999 bis 2004 wurden durch das BMBF fünf Leitprojekte zur „Nutzung des weltweit verfügbaren Wissens für Aus- und Weiterbildung und Innovationsprozesse“ mit rund 71,6 Mio. € gefördert. Ziel war es, durch moderne Medien und mit den Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien neue Such- und Lernstrategien zu einem selbst gesteuerten Lernen voranzutreiben.

VS-C

Im Rahmen des Leitprojekts „Vernetztes Studium-Chemie“ werden an 16 Hochschulen in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz umfangreiche multimediale Unterrichtsmedien für die chemische Bachelorausbildung an deutschen Hochschulen entwickelt. Der Konsortialführer des Projekts, das Fachinformationszentrum Chemie (FIZ Chemie Berlin), hat für die Studieninhalte eine elektronische Lernplattform entwickelt. Durch den offenen Standard XML und das flexible Metadatenkonzept können diese Inhalte mit geringem technischen Aufwand auf andere Ausbildungsniveaus angepasst bzw. kundenspezifisch skaliert werden.

Das Interesse von Seiten der Industrie, von Fachverlagen sowie von staatlichen und privaten Bildungsanbietern an Technologien und Inhalten ist hoch. So existiert bereits ein erster Vertrag mit einem Fachverlag aus dem Bereich „Lacke und Farben“ zur Nutzung multimedialer Visualisierungen in Aus- und Fortbildungskursen für Mitarbeiter entsprechender Unternehmen.

Weiterhin gibt es Vorverträge mit mehreren Unternehmen der chemischen Großindustrie zur Nutzung angepasster Versionen des VS-C in der innerbetrieblichen Ausbildung. Derzeit werden

Möglichkeiten zur Einführung des VS-C an einem Berufskolleg (Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl) mit über 800 Auszubildenden der Berufe Chemikant/-in und Chemielaborant/-in evaluiert. Darüber hinaus steht das FIZ Chemie derzeit mit einem großen schweizerischen Verbund in Verhandlungen zur Nutzung der VS-C Plattform für Schulungen, Lehrgänge und Fortbildungskurse in den Bereichen Projektmanagement und Quality-Assurance.

VFH

Im Rahmen des Projektes *Virtuelle Fachhochschule* sind die Online-Studiengänge Medieninformatik und Wirtschaftsingenieurwesen entwickelt worden. Sie sind an sechs Hochschulstandorten des Fachhochschulverbundes VFH implementiert und werden dauerhaft angeboten. Damit ist der Grundstein für ein durchlässiges Qualifizierungssystem gelegt, so dass seit Herbst 2004 zusätzlich einzelne Studienmodule über die Marke Oncampus losgelöst vom Studium im Rahmen von Weiterbildung angeboten werden. Diese sollen die Hochschulzertifikate und eine Anrechnung von Credit-Points auf ein späteres Studium beinhalten. So können die Nutzer/-innen auch über einzelne Bausteine zu einem akademischen Abschluss gelangen.

Die Durchführung von Weiterqualifizierungsmaßnahmen wird in einem vom ESF geförderten Nachfolgeprojekt mit dem Titel „Das Portal nach vorn: Wissenschaftliche Online-Weiterbildung für Schleswig-Holstein“ an der Fachhochschule Lübeck durchgeführt. Die Modulhalte eignen sich besonders für die betriebliche Aus- und Weiterbildung und bieten eine Versorgung der Beschäftigten mit Spezialwissen auf Hochschulniveau. Die Kurse lassen sich durch die Betreuungsleistungen individuellen Bedürfnissen anpassen und so die Möglichkeiten zur Integration von Weiterbildung in Beruf und Alltag weiter verbessern. Es bestehen Kontakte zu Firmen, die Mitarbeiterqualifizierung mit den Modulen der Studiengänge durchführen werden.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Entwicklung von firmenspezifischen Lehrinhalten. Oncampus wird hierbei die Lernplattform zur Verfügung stellen und die Lehrinhalte nach den Anforderungen der Unternehmen zusammenstellen oder gegebenenfalls neu entwickeln. Über individuelle Betreuungsleistungen können firmenrelevante Themen mit unternehmenseigenen Mentoren vermittelt werden, wobei die theoretischen Grundlagen bereits in den Modulen vorhanden sind.

Weitere Informationen sind auf dem Portal des Projektträgers www.bibb.de/de/11576.htm abrufbar.

Grünes Licht für Reform der beruflichen Bildung

Am 18. Februar 2005 erfolgte die Zustimmung des Bundesrates zu einer umfassenden Reformierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Das Gesetz trat am 1. April 2005 in Kraft. Für die Jugendlichen bedeutet die Reform eine verbesserte Qualität und Attraktivität der beruflichen Bildung. Außerdem sind neue Chancen eröffnet worden, um die Ausbildung für alle sicherzustellen.

Mit dem neuen BBiG wurde die umfassendste Novellierung des Berufsbildungsgesetzes seit seinem Inkrafttreten 1969 vorgelegt. Hierzu gehören insbesondere eine verbesserte Kooperation zwischen Schule und Betrieb, eine leichtere Anerkennung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung sowie zahlreiche Neuerungen im Prüfungswesen.

(Mit dem Berufsbildungsreformgesetz beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe der BWP 2/2005)

Weitere Informationen zur Reform der beruflichen Bildung finden Sie unter www.bmbf.de/pub/ireform_BBIG.pdf

Neues Aufgabenprofil der Jugendmigrationsdienste

Die Jugendsozialarbeit ist der Zusammenschluss der Trägergruppen und Landesarbeitsgemeinschaften der Jugendsozialarbeit freier Träger. Jugendsozialarbeit hat die sprachliche, schulische, berufliche und soziale Integration sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter junger Menschen zum Ziel. Die in ihr zusammengeschlossenen Trägergruppen bieten bereits seit mehr als 50 Jahren Integrationsarbeit an. Im Jahr 2003 wurden in den rund 350 Einrichtungen über 90.000 Jugendliche während ihres Integrationsprozesses begleitet. Jetzt steht die erste Statistik der Jugendmigrationsdienste (JMD) unter www.bagjaw.de/pub_ad_01_jmd/pub_ad_01jmd.html auf der Homepage der BAG Jugendsozialarbeit zum Download zur Verfügung.

Konzept und Adressen der Jugendmigrationsdienste siehe www.jugendmigrationsdienste.de

Europäisches Innovationsprojekt: Transmobile

Transmobile ist ein transnationales Pilotprojekt zum mobilen Lernen im Einzelhandel – unter besonderer Berücksichtigung der Integration innovativer didaktisch-methodischer Lehr- und Lernarrangements in der Aus- und Weiterbildung.

Gefördert wird das Projekt durch das Aktionsprogramm Leonardo Da Vinci II der europäischen Union. Das Transmobile Projektteam besteht aus fünfzehn europäischen Partnern und wird vom Carl-Severing-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Bielefeld koordiniert. Projektziel ist die Gestaltung und Verbreitung von *lernerzentrierten Lehr-/Lernarrangements* für mobile Endgeräte (Handy, PDA, mobile Computer), die den individuellen Bedürfnissen der Lernenden in formalen und informellen Lernumgebungen Rechnung tragen. Parallel dazu wird ein Zertifizierungsverfahren entwickelt, das die Identifizierung, Beurteilung und Anerkennung der formal und informell erworbenen Kompetenzen im Einzelhandel ermöglicht.

Mobiles Lernen in Transmobile

Mobiles Lernen (mLearning) kann als Weiterführung von eLearning verstanden werden. Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass ein Online-Zugang (z. B. zum Internet) nicht über stationäre Gerätschaften, sondern mit Mobilgeräten über Funktechnologien erfolgt.

In Transmobile wird nun eine Lehr-/Lernarchitektur aus Präsenzlernphasen und mobilen Lernphasen entwickelt, in die didaktisch-methodische Lehr-/Lernarrangements für das mLearning integriert werden. Die zwei Entwicklungsteams bilden die inhaltlichen Kerne der Pro-

jektarbeit. Sie suchen geeignete mobile Hardware aus, installieren die entsprechende Software, binden die mobilen Endgeräte in die Netzwerkstrukturen ein und entwickeln die mehrdimensionalen Lehr-/Lernsituationen gem. den wissenschaftlich abgesicherten Konstruktionskriterien. Die Lehr-/Lernsituationen werden von den Evaluations- und Transferpartnern getestet, evaluiert und in Kooperation mit dem Entwicklungsteam verbessert.

Weitere Informationen unter: www.actus.de/Mambo und www.transmobile.info

Rückfragen an: Artur.Barth@t-online.de

„learning architecture“ in Transmobile

• Phase 1: <i>Präsenzphase:</i> Berufsschule, über betriebliche Ausbildungsstätte	technische Einweisung, methodische und inhaltliche Einführung
• Phase 2: <i>mobile Learning</i> arbeitsprozessbegleitend im Betrieb	mobiles arbeitsprozessbegleitendes Lernen mit Online-Unterstützung
• Phase 3: <i>Präsenzphase:</i> Berufsschule, überbetriebliche Ausbildungsstätte	Aufarbeitung und Systematisierung des Wissens, Zertifizierung von erworbenen Kompetenzen
• Phase 4: <i>mobile Learning</i> arbeitsprozessbegleitend im Betrieb	mobiles arbeitsprozessbegleitendes Lernen mit Online-Unterstützung
• Phase 5: <i>Präsenzphase:</i> Berufsschule, überbetriebliche Ausbildungsstätte	Aufarbeitung, Dekontextualisierung und Systematisierung des Wissens, Zertifizierung von erworbenen Kompetenzen

„Berichtssystem Weiterbildung 2003“ vorgelegt

Das Interesse an Weiterbildung ist in Deutschland ungebrochen, die Beteiligung an entsprechenden Angeboten jedoch weiter rückläufig. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Berichtssystems Weiterbildung 2003.

Im Vergleich fällt die Teilnahmequote an formal organisierter Weiterbildung in Lehrgängen und Kursen gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2000 um zwei Prozentpunkte auf 41%. Dies betrifft vor allem die berufliche Weiterbildung, die gegenüber 2000 um drei Punkte auf 26% sinkt. Dagegen bleibt die Quote bei der allgemeinen Weiterbildung stabil bei 26%. Am stärksten gefragt sind dort die Bereiche Computer, EDV, Internet sowie Fremdsprachen. Bei den Erwerbstätigen sinkt die Beteiligung auch bei der informellen beruflichen Weiterbildung, also der außerhalb von Lehrgängen oder Kursen, um sechs Punkte auf 61%.

Insgesamt haben 68% der 19–64jährigen im Jahr 2003 an einer oder mehreren Formen der

Weiterbildung teilgenommen. Die Erhebung bestätigt den Trend, nach dem vor allem jüngere sowie besser ausgebildete Menschen Weiterbildungsangebote wahrnehmen. In der Altersgruppe 19–34 und 35–49 Jahren betrug die Weiterbildungsquote jeweils 46%, unter den 50–64jährigen werden nur 31% erreicht. Befragte mit Abitur erreichen in der Weiterbildung eine Quote von 59%. Unter denjenigen mit niedrigerem Schulabschluss lag sie dagegen nur bei 28%.

Ein ähnlich aussagekräftiges Ergebnis zeigt sich bei Vorliegen eines beruflichen Bildungsabschlusses. Demnach bilden sich fast zwei von drei Personen mit Hochschulabschluss weiter, ohne Berufsausbildung ist es nur jeder Vierte. Gleichzeitig nehmen Erwerbstätige häufiger an Weiterbildung teil (48%) als Nicht-Erwerbstätige (26%). Beamte beteiligen sich stärker (68%) als Selbstständige (55%), Angestellte (49%) und Arbeiter (31%).

Die Weiterbildungs-Teilnahme von Frauen und Männern (40/42%) ist praktisch gleich. Ausländer sind gegenüber Deutschen deutlich unterrepräsentiert (29/42%).

Das Berichtssystem Weiterbildung besteht seit 1979 und ist die einzige Gesamtdarstellung zur Weiterbildung in Deutschland. Die Daten für die jüngste Untersuchung wurden von TNS-InfraTest erhoben.

Die Studie finden Sie unter: www.bmbf.de/pub/berichtssystem_weiterbildung_9.pdf

Personalien

Neuer Vorsitzender des VLW-Bundesverbandes

Seit dem 21. Januar 2005 hat der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. (VLW) einen neuen Vorsitzenden. Nachdem der bisherige Bundesvorsitzende, *Manfred Weichhold*, wegen seines bevorstehenden Ruhestandes nicht mehr kandidierte, wurde *Dr. Wolfgang Kehl* von den Vertretern der 16 Landesverbände mit großer Mehrheit zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt.

Weitere Informationen: www.vlw.de

Besuchergruppen im BIBB 2004

Mit 466 Gästen aus 32 Ländern, die an 36 Informationsveranstaltungen und -gesprächen teilgenommen haben, konnte das BIBB auch im Jahr 2004 seinen guten Ruf als nationales und internationales Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung unter Beweis stellen.

Delegationen und Gäste aus China halten die höchste Besucherzahl, gefolgt von Deutschland, Thailand und Laos. Aber auch Besucher/-innen aus Ägypten, Äthiopien, Afghanistan, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Ghana, Iran, Israel, Kanada, Korea, Kosovo, Mazedonien, Mosambique, Palästina, Philippinen, Polen, Rumänien, Saudi-Arabien, Schweiz, Serbien-Montenegro, Singapur, Slowenien, Thailand, Türkei, Uganda, Ungarn, USA und Usbekistan waren vertreten.

Hauptthemen der Veranstaltungen waren:

- Rolle des BIBB im dualen Ausbildungssystem
- Struktur, Aufgaben und Finanzierung des BIBB, Aufgaben des Hauptausschusses
- E-Learning: Nutzung von Online-Communities für arbeitsplatznahes Lernen
- Präsentation FORAUS.DE, ein virtuelles BIBB-Forum für das Ausbildungspersonal
- Curricula-Entwicklung

- Früherkennung von Qualifikationsbedarf und neuen Beschäftigungsfeldern
- Beobachtung, Analyse und Dokumentation des Ausbildungsstellenmarktes
- Strukturen der Aus- und Weiterbildung
- Bildungscontrolling und Qualitätssicherung
- Qualitätsmanagement.

Inhaltlich gestützt wurden die Veranstaltungen durch 43 Referenten/-innen des BIBB. Wie bereits in den vergangenen Jahren arbeitete das BIBB mit einer Reihe von übermittelnden Institutionen/Organisationen zusammen, u. a.:

- InWEnt, Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Köln, Mannheim
- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn
- Tongji Universität, Shanghai
- Verein zur Förderung des deutsch-chinesischen Kultur- und Wirtschaftsaustausches, Dreieich
- COBER Industrial Service Handels GmbH, Frankfurt
- Korea Foundation of Polytechnic Colleges, Seoul/Korea
- transword – Larissa Weigel –, Heidelberg
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Welter, Tel. 02 28/107-2819, E-Mail: welter@bibb.de

Neu erschienen

E-Learning

Handbuch für Hochschulen und Bildungszentren, Didaktik, Organisation, Qualität

Patricia Arnold, Lars Kilian, Anne Thilloßen, Gerhard Zimmer



Das Handbuch thematisiert die entscheidenden Erfolgsfaktoren bei der Entwicklung virtueller Bildungsangebote. Es ist für alle geschrieben, die sich in Hochschulen und Bildungseinrichtungen mit der Planung, Konzeption und Produktion von E-Learning-Angeboten beschäftigen.

Das Handbuch thematisiert die entscheidenden Erfolgsfaktoren bei der Entwicklung virtueller Bildungsangebote. Es ist für alle geschrieben, die sich in Hochschulen und Bildungseinrichtungen mit der Planung, Konzeption und Produktion von E-Learning-Angeboten beschäftigen.

BW Verlag und Software GmbH Nürnberg 2004
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de
ISBN 3-8214-7235-9, 320 Seiten, 36,00 €

Marketing in der öffentlichen Weiterbildung

Studententexte für Erwachsenenbildung

Ingrid Schöll

Hrsg.: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)



Der Band stellt die Grundzüge des Marketing für öffentliche Weiterbildungsträger vor und zeichnet die Entwicklung des Einsatzes von Marketinginstrumenten nach. Der Praxisteil befasst sich mit modernen Marketinginstrumenten, die als Grundlage für effektive Öffentlichkeitsarbeit und zeitgemäße Selbstdarstellung von Institutionen und Angeboten eingesetzt werden können.

Der Band stellt die Grundzüge des Marketing für öffentliche Weiterbildungsträger vor und zeichnet die Entwicklung des Einsatzes von Marketinginstrumenten nach. Der Praxisteil befasst sich mit modernen Marketinginstrumenten, die als Grundlage für effektive Öffentlichkeitsarbeit und zeitgemäße Selbstdarstellung von Institutionen und Angeboten eingesetzt werden können.

W. Bertelsmann Verlag Bielefeld 2005
E-Mail: service@wbv.de
ISBN 3-7639-1875-2, 3. überarb. Auflage, 125 Seiten, 18,90 €

Neues im Web

www.bibb.de/de/staregio.htm

Im Ausbildungsstrukturprogramm „STARegio - Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ informiert jetzt ein neuer Newsletter über Aktuelles aus dem Programm.

www.ausbilderfoerderung.de/infosystem

Die kostenlose Internet-Veröffentlichung „Lehren und Lernen mit Multimedia in der beruflichen Bildung. Projektbeispiele des Bundesinstituts für Berufsbildung“ steht ab sofort allen Bildungsakteuren zur Verfügung, die über computerbasierte Lernprogramme das Lernen erleichtern, zum Lernen motivieren und die Auseinandersetzung mit Lerninhalten intensivieren wollen.

www.bibb.de/dokumente/pdf/pr_materialien_berufe-2005.pdf

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2005 – vorläufige Kurzbeschreibungen – mit einer Einleitung und einer Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe

www.bibb.de/dokumente/pdf/pr_materialien_schaubilder-2005.pdf

Schaubilder zur Berufsbildung – Ausgabe 2005, Fakten, Strukturen, Entwicklungen

www.iwwb.de

Die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers bietet allen Interessierten einen zentralen Zugang zu Informationen über Weiterbildungsangebote, Weiterbildungsberatungsstellen, Fördermöglichkeiten von Weiterbildungen sowie anderen für die Teilnahme an Weiterbildung wichtigen Themenbereichen.

Europäisch-Islamischer Dialog widmet sich dem Thema Frauen in der beruflichen Bildung

Der Europäisch-Islamische Dialog in der beruflichen Bildung, eine Initiative des Auswärtigen Amtes, hat sich in diesem Jahr, wiederum unter der Organisation und Leitung von InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH und des Deutschen Instituts für Pädagogische Forschung (DIPF), dem Thema Frauen in der beruflichen Bildung zugewandt. Dieser Themenvorschlag aus der Konferenz im Jahr 2003 war denn auch von allen Seiten gut aufbereitet, als vom 1.–3. 12. 2004 in Köln eine um drei Länder – Marokko, Tunesien, Algerien – erweiterte Runde des Europäisch-Islamischen Dialogs zusammenkam. Die Beiträge aus Pakistan, Usbekistan, Afghanistan, Ägypten, dem Iran und der Türkei, den drei neuen Teilnehmerstaaten und aus Deutschland spiegelten Situationen von Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können – aber auch Vorstellungen und Ziele von und für Frauen in der beruflichen Bildung, die sich doch ähnlich sind.

Deutlich wurde aus den Berichten, Präsentationen und Diskussionen: Die stärkere und bessere Einbeziehung von Frauen in die berufliche Bildung steht in den sich entwickelnden islamisch geprägten Ländern in unlösbarer Verbindung mit Armutsbekämpfung, dem Bereitstellen von Grundbildung für alle und mit der Entwicklung von Berufs- und Tätigkeitsfeldern, die zur Modernisierung und Stabilisierung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen können. Ob in programmatischen Richtgrößen auf der politischen Ebene, in Angebotspaletten von Bildungs- und Weiterbildungszentren oder in regionalen Kooperationsprojekten mit Wirtschaftsunternehmen und Branchen, eine spezielle Aufmerksamkeit für die ‚Frauenfrage‘ in der Berufsbildung ist wohl auch in den islamisch geprägten Ländern weiter verbreitet als gemeinhin angenommen wird. Und – die Erkenntnis, dass ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung nur mit den Frauen vorangebracht werden können, wächst – wenngleich für Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern noch viel zu tun bleibt.

Die Präsentationen und Diskussionen könnten im Zuge der geplanten weiteren Zusammenarbeit dazu beitragen, mit den Berufsbildungs-

systemen zugleich auch Möglichkeiten, Fähigkeiten und Chancen von Mädchen und Frauen zu entwickeln.

(Vgl. dazu www.globalcampus21.org)

Ansprechpartnerin im BIBB: Angelika Puhlmann,
Tel. 0228/107-1119, E-Mail: puhlmann@bibb.de

Kosten, Nutzen, Finanzierung beruflicher Weiterbildung

Fachtagung des BIBB am 2. und 3. Juni 2005 in Bonn



Berufliche Weiterbildung stellt einen wesentlichen Bestandteil des lebenslangen Lernens dar. Die Finanzierung wird durch die Betriebe, den Staat, die Bundesagentur für Arbeit und durch die Privatpersonen vor-

genommen. Es mehren sich jedoch die Forderungen nach neuen Finanzierungssystemen und nach größerer Eigenverantwortung des Einzelnen. Die Fachtagung analysiert zunächst die Bedeutung der Arbeitsmarktreformen. Daneben bildet die Präsentation aktueller Untersuchungen zu Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung aus der Sicht von Betrieben und Privatpersonen einen weiteren Schwerpunkt.

Die Fachtagung richtet sich vor allem an Interessierte, die neue Wege der Weiterbildungsfinanzierung in Deutschland diskutieren wollen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bibb.de/de/1427.dtm, Ansprechpartnerinnen im BIBB: Karen Palmowski (palmowski@bibb.de) und Heidemarie Ranfft (ranfft@bibb.de)

Zukunft der Weiterbildung 2020

Konferenz am 20. April 2005 in Mannheim

Wie verändert sich die Arbeitswelt in den kommenden Jahren? Welche Anforderungen werden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt? Was muss Weiterbildung 2020 leisten? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die Konferenz im Landesmuseum für Arbeit und Technik in Mannheim.

Die Veranstaltung wird ausgerichtet vom Didacta Verband e. V. und der Expert Web KG und richtet sich an Bildungsanbieter, Personalentwickler, Fach- und Führungskräfte sowie Trainer. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich in Vorträgen informieren und mit Experten diskutieren über Themen wie

- den ökonomischen und gesellschaftlichen Wandel und seinen Einfluss auf die Aus- und Weiterbildung der Zukunft,
- die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf Weiterbildungskonzepte,
- die zukünftigen Anforderungen an Weiterbildungsanbieter,
- die Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt,
- die Chancen in den sog. Zukunftsmärkten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zukunft-weiterbildung.de

Gender-Forschung im Praxisbezug: Kontinuitäten und Veränderungen

Fachtagung vom 16. bis 18. Juni 2005 in Bad Urach

Verstärkt durch die aktuelle Diskussion um Gender Mainstreaming kommt der geschlechterbezogenen Praxisforschung eine wichtige Bedeutung zu: Sie untersucht die Handlungsmöglichkeiten von Frauen und Männern in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und beleuchtet die Auswirkungen sozial- und bildungspolitischer Maßnahmen auf die Geschlechterverhältnisse.

Auf einer Tagung des TIFS Tübinger Institut für frauenpolitische Sozialforschung e. V., in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, vermitteln und kommentieren Referentinnen, die in Baden-Württemberg und bundesweit die praxisbezogene Frauen- und Geschlechterforschung mitgeprägt haben, neue Entwicklungslinien. Gemeinsam mit Professionellen aus Wissenschaft, Bildung, sozialer Arbeit und Politik wird Bilanz gezogen und werden Zukunftsperspektiven diskutiert.

Anmeldung:
Landeszentrale für politische Bildung B-W, Frau Ochedowski,
E-Mail: maria.ochedowski@lpb.bwl.de, Tel. 0711 / 164099-33
Nähere Informationen: Forschungsinstitut TIFS e. V., E-Mail: info@tifs.de, Tel. 07071 / 31144

Lieferbare BIBB-Veröffentlichungen 2005



Als Print- und Online-Version stellt das BIBB jetzt seine lieferbaren Veröffentlichungen vor. Sie wenden sich insbesondere an Interessenten aus dem Bereich der beruflichen Planung (Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Ministerien) und der praktischen Berufsbildung (Ausbildende, Auszubildende, Teilnehmer und Organisatoren von beruflicher Weiterbildung, Lehrer/-innen an Berufsschulen). Die Publikationen informieren über aktuelle Themen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Forschungs-,

Entwicklungs-, Beratungs- und Servicearbeiten des BIBB. Die Veröffentlichungen wurden nach Themen geordnet, ein Autoren- und ein Schlagwortverzeichnis erleichtern die Orientierung.

BIBB (Hrsg.): „Lieferbare Veröffentlichungen 2005 inkl. Überblick Lehr- und Lernmittel, auch als CD-ROM erhältlich“, Bestell-Nr. 09.102, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107 2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

BIBB-Medien 2005 für die berufliche Bildung



Das BIBB entwickelt Lernkonzepte und Medien zur Unterstützung der ausbildenden Wirtschaft. Aufgabe der print-, audiovisuellen und computergestützten Medien ist es, die Modernisierung der Berufsbildung zu unterstützen, Veränderungen zu begleiten sowie zum Wissens- und Technologietransfer beizutragen.

Im Katalog wurden insbesondere aus den Bereichen Metall- und Elektrotechnik veraltete Medien herausgenommen und durch neue ersetzt. Ergänzt wird das Angebot

durch Neuentwicklungen in den Bereichen Bau, Sanitär/Heizung/Klima und Chemie sowie Online-Angebote für das Bildungspersonal.

Bezug des „Medien-Katalogs. Lehr- und Lernmittel für die berufliche Bildung 2005“ beim Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: info@christiani.de; www.christiani.de

Adresse:

W. Bertelsmann Verlag

Postfach 100633

33506 Bielefeld

Tel.: 0521/91101-11

Fax: 0521/911 01-19

E-Mail: service@wbv.de

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2004



Seit 1996 sind insgesamt 230 duale Ausbildungsberufe modernisiert bzw. neu entwickelt worden. Fünf neue Berufe gab es zum 1. August 2004, 25 Berufe wurden modernisiert. Sie werden in der Broschüre kurz beschrieben. Eine Einführung in das Verfahren der Ordnungsarbeit für Aus- und Fortbildungsberufe, nützliche Adressen sowie eine Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe runden den Band ab.

BIBB (Hrsg.): „Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2004 – Kurzbeschreibungen“, 6,90 €, Bestell-Nr. 110.456, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Wissenschaftliche Begleitung von Modellvorhaben



Wissenschaftliche Begleitung ist integraler Bestandteil von Modellvorhaben. Ihre Konzepte und Methoden werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Veröffentlichung umfasst programmatische und theoretische Perspektiven ebenso wie empirische und methodische Aspekte. Sie zeigt Potenziale wissenschaftlicher Begleitung zur Praxisinnovation und Erkenntnisgewinnung auf, benennt aber auch konfliktreiche Momente.

Heinz Holz, Dorothea Schemme (Hrsg.): „Wissenschaftliche Begleitung bei der Neugestaltung des Lernens. Innovation fördern, Transfer sichern“, Hrsg. BIBB, 22,90 €, Bestell-Nr. 102.271, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Zukunft der Berufsausbildung in Deutschland



Das BIBB hat mit Experten/-innen aus Kammern und Forschungseinrichtungen Probleme und Lösungsansätze aus der Sicht der Anbieter und der Nachfragenden nach Ausbildungsplätzen erörtert. Auf der Angebotsseite geht es um Kosten und Nutzen betrieblicher Berufsausbildung sowie um die Steigerung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung. Auf der Seite der Nachfragenden werden Lebensverläufe, ihre Ausbildungsneigungen sowie Bewerberverhalten beleuchtet.

Elisabeth M. Krekel, Günter Walden (Hrsg.): „Zukunft der Berufsausbildung in Deutschland: Empirische Untersuchungen und Schlussfolgerungen“, Hrsg. BIBB, 21,90 €, Bestell-Nr. 102.273, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2005

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107- 17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Jahrgangs-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 2/2005

Thema u. a.: Reform des Berufsbildungsrechts – Nach 35 Jahren neuer Schwung für die berufliche Bildung

Kommentar

Berufsbildungsreformgesetz – Nach 35 Jahren neuer Schwung für die berufliche Bildung (Pütz)

Blickpunkt

Das Berufsbildungsreformgesetz von 2005: Was ist neu und anders? (Sondermann)

Das Berufsbildungsreformgesetz: Auswirkungen für das BIBB (Mölls)

Interview

Drei Meinungen zur Reform (Schulz-Vanheyden, Herdt, Hohlweg)

Thema

Stellenwert der Berufsfachschulen im neuen Gesetz (Feller)

Welche Ausbildung schützt besser vor Erwerbslosigkeit? (Hall, Schade)

Reform im Prüfungswesen (Frank)

Eurogastronom – ein Modellprojekt ... (Mohoric, Piringer)

Junge Mütter – Berufsausbildung als Weg zur Unabhängigkeit (Paul, Zybelle)

Fernunterricht

Qualitätskriterien für Lehrgänge nach dem Fernunterrichtsschutzgesetz (Brandenburg)

Berichte

Weiterbildungs-Innovations-Preis 2005 (Brüggemann)

Recht

Ausbildungsvergütung und Kosten der betrieblichen Berufsausbildung (Stück)



Vorschau auf BWP 3/2005
Thema u. a.: Jugendliche in Ausbildung!